

Zur Gemeinschaft berufen

2. Teil der Serie über die Kirche

Das Licht durchscheinen lassen



Es wird dunkler ...

Es wird dunkler in diesen Tagen. Viele Menschen gehen bei Dunkelheit außer Haus und kommen nach der Arbeit wieder heim - wenn von der Sonne nicht einmal mehr am Horizont der letzte Schein zu sehen ist. Für so manche ist das belastend. Es drückt auf die Stimmung. Wir Menschen brauchen Licht! Licht bringt Farbe und Wärme. Licht bringt Leben!

Durchscheinen lassen

Wenn man in der dunkleren Jahreszeit in der Früh oder am Abend in einer Kirche sitzt und auf die Kirchenfenster blickt, erscheinen diese schwarz, grau - wie "leiblos". Erst untermittags, wenn draußen die Sonne scheint, werden die Farben der Fenster sichtbar. Die Motive und die Bilder der Heiligen, die oft auf Kirchenfenstern dargestellt sind, fangen dann zu "strahlen" an. Darin liegt eine ganz wichtige Aussage über das, was Kirche ist!

Dunkelheit und Licht

Für uns als Christen hat die Spannung von Dunkelheit und Licht eine zentrale Aussagekraft, nicht nur im Blick auf das Weihnachtsfest. Die Hirten hatten zunächst Angst, als der Glanz des Engels sie umstrahlte. Sie wussten nicht: Woher kommt dieses Licht mitten in der Nacht? Es sollte für sie ein Zeichen sein, dass Gott selbst in seinem Sohn in diese dunkle Welt gekommen ist, um Licht zu bringen. Wenn wir auf das Leben Jesu schauen, können wir unschwer erkennen, dass er "Licht" gebracht hat, ja selbst "Licht" war: Wie er auf alle Menschen zugegangen ist, wie er vergeben hat, wie er sich bis zum letzten Atemzug eingesetzt hat für seine Mitmenschen.

Es tut Menschen und natürlich auch uns gut, wenn jemand uns so begegnet: Es tut uns gut, wenn uns jemand wirklich zuhört, wenn wir uns angenommen fühlen, wenn wir spüren, der Nächste ist uns von Herzen zugeneigt. Es ist dann so, wie wenn in uns dann Freundlichkeit und Wohlbefinden aufstrahlen.

Alle Tage ...

... will Jesus deshalb nach seiner Auferstehung und Himmelfahrt hier in dieser Welt Licht schenken. Er sehnt sich danach, dass alle Menschen im "Licht" leben, Sinn, Geborgenheit und innere Erfüllung erfahren. Dazu hat er die Apostel ausgesandt, dazu hat er die Kirche auf Petrus gegründet. Wir als Kirche im Großen und jede/r Christ/in als Einzelne/r sind berufen, *das Licht Jesu weiterzutragen*. Die Kirchengeschichte erinnert bis auf den heutigen Tag daran: Dort wo Christen nicht nach dem Vorbild Jesu leben und sein Licht nicht durchstrahlen lassen, verliert die Kirche ihre Strahlkraft. Dann gleichen wir als Christen Glasfenstern, durch die kein Licht strahlt und die wie grau oder schwarz wirken.

Als Kind des Lichtes leben

Bei der Taufe, bei der wir in geistiger Weise neu geboren und in die Kirche hineingenommen wurden, haben wir das Licht Christi empfangen: Sein Licht ist sein Geist, der Heilige Geist, der vom Vater und vom Sohn ausgeht. Dieser Geist, dieses Licht erleuchtet. Es hilft uns zu erkennen, was die Worte Jesu bedeuten. Es hilft uns zu erkennen, wo in uns noch etwas "dunkel", lieblos oder bequem ist, damit wir immer mehr als "Lichtmenschen" im Sinne Jesu leben lernen. Deshalb sagt auch der Priester bei der Taufe eines Erwachsenen nach dem Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze: "Lebe als Kind des Lichtes, bewähre dich im Glauben!" - Das ist die Sendung der Kirche!

Kirche - Sein Licht durchstrahlen lassen

Dort wo Christen ihr Taufversprechen halten, alles Böse meiden und sich bemühen, nach dem Vorbild Jesu zu leben, da gleichen sie den Heiligen auf unseren Kirchenfenstern: Durch sie strahlt Christus dann hinein, in die Familien, Pfarren, Firmen - ja wo immer sie sind. Das ist die Sendung der Kirche: Sie strahlt nicht aus menschlicher Kraft, sondern sie strahlt, weil Christus untrennbar mit ihr verbunden ist, sie strahlt, dort wo Christen IHN durchscheinen lassen.

Mögen wir dies immer mehr erfahren! Möge uns das immer mehr gelingen.

Das wünscht "uns"

Dechant Christoph Goldschmidt